



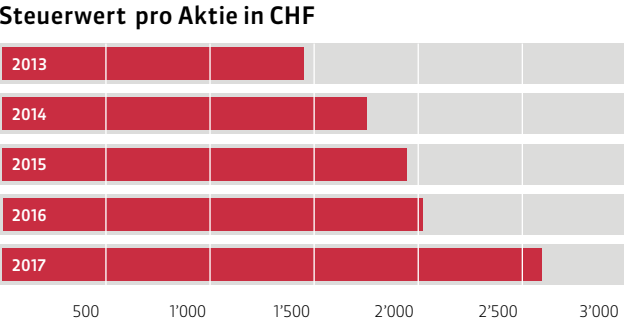
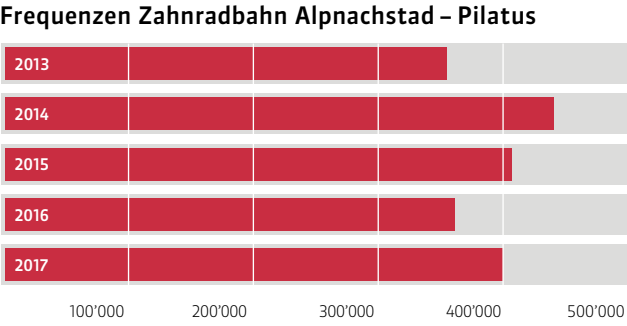
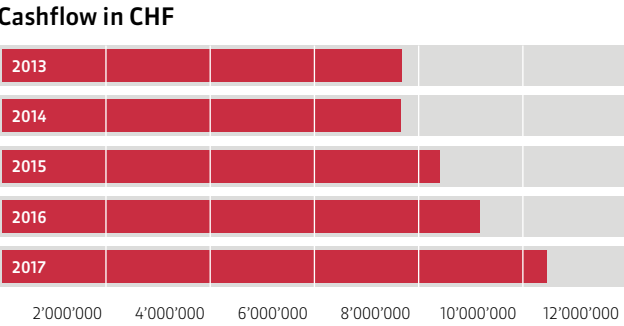
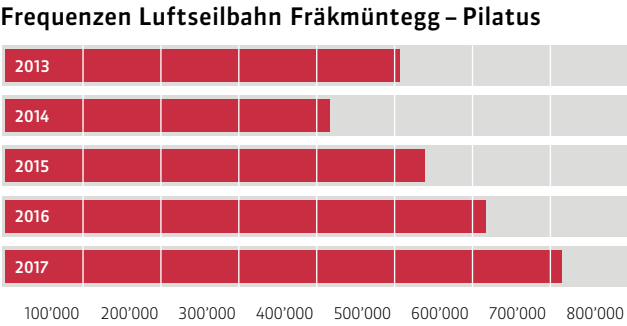
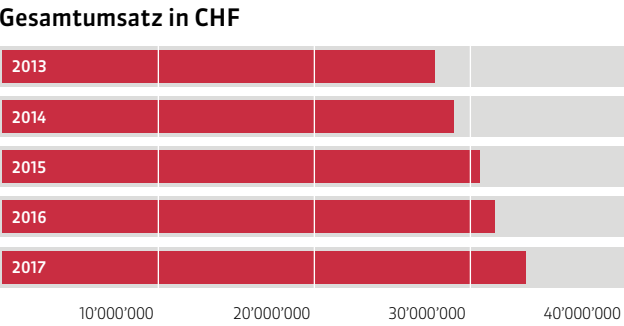
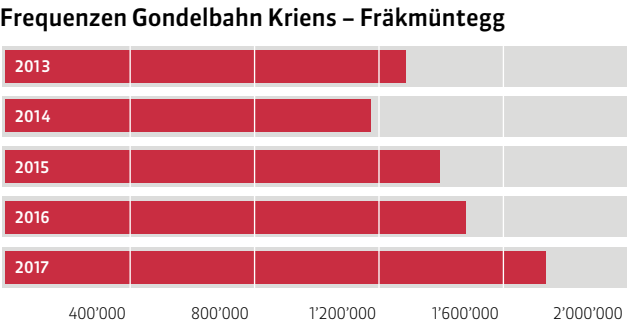
GESCHÄFTSBERICHT 2017

PILATUS-BAHNEN AG



GÄSTEZAHLEN

	2017	2016	2015	2014	2013
GÄSTE					
Total Gäste am Pilatus (Ersteintritte)	779'420	685'524	688'143	637'861	622'967
davon auf den Pilatus beförderte Gäste	556'980	489'952	474'854	433'560	436'725
FREQUENZEN					
Gondelbahn Kriens – Fräkmüntegg (LKF)	1'734'185	1'480'499	1'390'644	1'167'539	1'287'071
Luftseilbahn Fräkmüntegg – Pilatus (LFP)	714'448	615'344	538'347	416'688	506'492
Zahnradbahn Alpnachstad – Pilatus (PB)	398'964	364'309	409'520	444'425	357'162
Total Frequenzen	2'847'597	2'460'152	2'338'511	2'028'652	2'150'725



FINANZIELLE
KENNZAHLEN

	2017	2016	2015	2014	2013
SCHLÜSSELZAHLEN ERFOLGSRECHNUNG					
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Gesamtumsatz	33'364'617	31'570'808	30'513'061	28'883'582	27'701'524
Personalaufwand	12'853'396	12'448'218	11'862'501	11'429'269	11'357'758
Personalaufwand in % des Gesamtumsatzes	38.5 %	39.4 %	38.9 %	39.6 %	41.0 %
Betriebsaufwand	6'163'850	6'299'513	7'086'615	6'630'356	5'862'358
Betriebsaufwand in % des Gesamtumsatzes	18.5 %	20.0 %	23.2 %	23.0 %	21.2 %
Betriebsergebnis (EBITDA)	11'220'142	9'913'970	8'540'985	7'994'556	7'810'844
EBITDA in % des Gesamtumsatzes	33.6 %	31.4 %	28.0 %	27.7 %	28.2 %
Cashflow	10'471'013	9'179'200	8'428'045	7'684'687	7'683'384
Cashflow in % des Gesamtumsatzes	31.4 %	29.1 %	27.6 %	26.6 %	27.7 %
Abschreibungen	2'703'248	2'704'410	2'698'217	2'983'934	2'838'412
Jahresergebnis	1'367'764	1'274'790	1'029'828	850'753	844'972
EIGENFINANZIERUNGSGRAD					
Bilanzsumme	53'838'283	46'818'564	41'214'918	49'402'727	45'680'751
Eigenkapital gemäss Bilanz	9'327'990	8'949'891	8'533'101	8'161'264	8'043'482
Eigenfinanzierungsgrad	17.3 %	19.1 %	20.7 %	16.5 %	17.6 %
ANLAGENDECKUNGSGRAD (BUCHWERT)					
Buchwert Anlagevermögen	29'321'292	30'612'449	31'513'145	40'933'216	31'782'069
Eigenkapital gemäss Bilanz	9'327'990	8'949'891	8'533'101	8'161'264	8'043'482
Anlagendeckungsgrad (Buchwert)	31.8 %	29.2 %	27.1 %	19.9 %	25.3 %
AKTIENKENNZAHLEN					
Steuerwert pro Namenaktie (CHF 50.– nominal)	2'600	2'010	1'950	1'750	1'450
Dividende	65 % ¹⁾	65 % ²⁾	65 %	50 %	50 %

¹⁾ plus zusätzliche Sonderdividende von CHF 7.50 pro Namenaktie

²⁾ plus zusätzliche Sonderdividende von CHF 5.00 pro Namenaktie

UNTERWEGS



BRUNO THÜRIG VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT

Der Pilatus bietet 2132 Möglichkeiten über Meer. So erleben es die Besucher. So zeigt es die Bildervielfalt im Geschäftsbericht. Weitere Möglichkeiten warten auf ihre Realisierung.

2132 Möglichkeiten – Inwiefern hat die Strategie 2015+ diese Möglichkeiten im Blick? Und wo steht man zum heutigen Zeitpunkt in deren Umsetzung?

Neben der strategischen Positionierung steht für uns auch die nachhaltige Weiterentwicklung unseres Angebotes im Fokus. Daraus sind Strategieprojekte entstanden, die nun von der Führung und den Mitarbeitenden der PILATUS-BAHNEN AG mit viel Engagement umgesetzt werden. Sind sie mit baulichen Massnahmen in naturnahen touristischen Zonen verbunden, braucht es das Einverständnis diverser Behörden und Interessengruppen. Deshalb ist hier viel Zeit und Ausdauer von Seiten der Projektteams gefragt.

Der Ausbau des Seilparks auf der Fräkmüntegg ist ein solches Projekt. Wie weit ist man damit?

Die Fräkmüntegg zeigt, wie komplex eine solche Realisierung ist. Der Seilpark – direkt neben der Bergstation der Panorama-gondelbahn Kriens – Fräkmüntegg – befindet sich auf dem Boden zweier Gemeinden und zweier Kantone. Dazu kommen berechnete Interessen der Korporationen im Bereich der Fräkmüntegg. Es gilt, alle Interessen auf einen Nenner zu bringen. Wir sind aber guter Hoffnung, eine lebendige und nachhaltige Erweiterung des Seilparks umsetzen zu können.

Sie erwähnen in Bezug auf das Projekt Seilpark zwei Kantone. Der Berg selbst liegt sogar in drei Kantonen. Was sind da die besonderen Herausforderungen?

Touristische Anlagen auf dem Boden von drei verschiedenen Kantonen zu betreiben ist per se eine grosse Herausforderung. Wir arbeiten mit den Kantonen gut zusammen. Trotzdem heisst das, alle Problemstellungen – sei es baulicher, steuerlicher, regulatorischer Art – immer mit mindestens drei Partnern zu besprechen. Dass nicht alle drei Kantone oder alle betroffenen Gemeinden gleich aufgestellt sind und gleich agieren, ist naheliegend und systemimmanent. Verfahren müssen deshalb mehrfach mit unterschiedlichen Ansprechstellen und auch in unterschiedlicher Art und Weise geführt werden. Das verzögert Projekte und führt zu Mehrbelastungen. Ausdauer ist von allen Involvierten definitiv gefragt.

Mehr Belastung, da braucht es auch Auszeiten. Welches ist Ihre liebste Möglichkeit am Pilatus?

Eine Einzige zu nennen, würde dem Berg nicht gerecht werden. Ich bewege mich (innerhalb der vorgegebenen Routen) sehr gerne mit dem Bike aber auch zu Fuss am und auf dem Berg. Eine Fahrt mit der Zahnradbahn ist ein Erlebnis. Auch ein Hochzeitsfest auf dem Pilatus ist einmalig, das weiss ich aus eigener Erfahrung. Obwohl ich die Dragon Ride schon oft benutzt habe, kann ich in der Gondel heute noch immer kein Gespräch führen. Ich muss die Aussicht geniessen. Und die Steinbocksafari ist ein Genuss: Natur pur im Hochgebirge, sich bewegen, gleichzeitig die natürlichen Bewohner hautnah beobachten und kompetent mit interessantem Wissen versorgt werden.

Als Verwaltungsratspräsident geniessen Sie auch Erlebnisse, die Job bedingter Natur sind. Welche haben Sie in diesem Jahr ganz besonders bewegt?

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben im Sommer befreundete Tourismusregionen besucht – mit Blick auf die konkrete Umsetzung mehrerer Projekte am Berg. Dieser Ausflug war äusserst spannend, sehr abwechslungsreich und anstrengend. Auf der Heimfahrt haben wir im Car mehrere Stunden unsere Beobachtungen strukturiert, Lerneffekte diskutiert und Konsequenzen für unsere eigenen Projekte (Strategie 2015+) festgelegt. Diese effiziente und anschauliche Vorgehensweise hat uns als Team gestärkt und in den Strategieprojekten deutlich vorangebracht.

Welche Möglichkeiten wünschen Sie sich im Jahr 2018 für die PILATUS-BAHNEN AG?

Dass wir unsere Absichten möglichst bald und effizient umsetzen können; sei es auf Fräkmüntegg, Krienseregg oder auf dem Berg. Gleichzeitig wünsche ich mir, dass wir uns auch im Kleinen noch mehr verbessern, um unseren Besucherinnen und Besuchern noch mehr bieten zu können. Wichtig ist mir aber vor allem ein unfallfreier Bahnbetrieb, schönes Wetter und viele zufriedene Gäste am und auf dem Berg.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die Mitarbeitenden der PILATUS-BAHNEN AG für ihren grossen Einsatz und das tolle Engagement im vergangenen Jahr.

WESTWINDSTÜRME



GODI KOCH CEO

Der Pilatus positioniert sich als «Erlebnisberg» mit 2132 Möglichkeiten. Wie wirkt sich die Strategie auf das Jahresergebnis aus? Hat der CEO trotz der vielen Optionen noch Wünsche?

Der Pilatus bietet seinen Gästen unzählige Möglichkeiten. Betrachtet man das Jahresergebnis 2017 – wie wirkt sich das aus?

Die Rekordergebnisse in den letzten sechs Jahren zeigen eindrücklich: Die Strategie «Pilatus – ein Berg mit 2132 Möglichkeiten» funktioniert. Am Pilatus findet jeder etwas. Die Kleinsten vergnügen sich im PILU-Land auf der Krienseregg oder im neu lancierten PILU-Seilpark. Rentner geniessen die Fahrt mit der steilsten Zahnradbahn und anschliessend ein feines Essen – drei Beispiele aus der Fülle an Möglichkeiten. Wir entwickeln uns stetig weiter, mit neuen Attraktionen und Events.

Haben Events wie «Pilatus on the Rocks», Christkindlimarkt, LSO-Konzerte, Saison-Eröffnung mit den Pilatus Musikanten und viele mehr eine grosse Bedeutung für den Erfolg?

Events am Pilatus sind relevant. Sie sind ein Grund, den Pilatus (wieder) zu besuchen, bilden die Basis für medienwirksame Auftritte und lösen Begeisterung aus. Bei unseren Gästen und bei den Mitarbeitenden. Es sind Leuchttürme während des Jahres. Wir arbeiten bereichsübergreifend darauf hin und feiern nach getaner Arbeit mit Freude den Erfolg.

Laufend kommen neue Produkte und Attraktionen dazu. Worauf achten Sie bei der Auswahl und Lancierung?

Wir wollen etwas noch nie Dagewesenes schaffen. Das ist uns mit der Lancierung des Tree Tent-Angebots gelungen. Die Nachfrage war in der ersten Saison immens. Es gibt auch Angebote, die wir nicht zum Erfolg bringen. Da lautet die Devise try and error. Stillstand bedeutet Rückschritt. Wir sind mit offenen Augen unterwegs und bereit für Neues.

An einem Berg, der 365 Tage im Jahr für seine Gäste «geöffnet» ist, gibt es bestimmt auch saisonale Herausforderungen?

Ja, der Pilatus muss im Winter auch für unsere Individualgäste noch attraktiver werden. Der neu lancierte «Winterzauber» ist ein erster Schritt dazu. Das Gruppengeschäft läuft auch im Winter solide. Wir sind vom Wetter abhängig. Schlitteln kann man nur, wenn Schnee bis in tiefe Lagen fällt. Die star-

ken Westwindstürme zwingen sogar die windstabile Dragon Ride bisweilen zum Stillstehen. Ist der Bahnbetrieb gefährdet, löst das bei potentiellen Kunden Unsicherheit aus. Es kann soweit gehen, dass Seminare und Bankett-Veranstaltungen gar nicht erst gebucht werden. An schönen Sommertagen werden die Kapazitätsgrenzen unserer Bahnen öfters überschritten. Das können wir kurzfristig nicht beeinflussen. Aber wir haben Systeme entwickelt, damit die Wartezeiten für unsere Gäste angenehmer sind.

Unabhängig davon, wie attraktiv die Angebote und die Kulisse – die Mitarbeitenden sind zentral. Was unternimmt die PILATUS-BAHNEN AG, um die Qualität und die Motivation weiterhin so hoch zu halten?

Unser Credo «Wir sind begeisterte Gastgeber – für Bergerlebnisse mit Herzklopfengarantie» hat jeder aus dem Pilatus-Team verinnerlicht. Wir fordern einen hohen Standard. Vor Beginn der Sommersaison besuchen unsere 250 Mitarbeitenden einen Schultag, an dem wir unsere Werte und Normen vermitteln. Das Mitarbeitererfolgsbeteiligungsmodell ist zudem eine direkte Beteiligung an den Erfolgen der PILATUS-BAHNEN AG.

Wenn Sie sich eine Möglichkeit, einen Wunsch für 2018 erfüllen könnten, was wäre das?

Für das Jahr 2018 und jedes Jahr wünsche ich mir, dass wir von grösseren Unfällen verschont bleiben. Das ist bei 780'000 Gästen und 250 Mitarbeitenden nicht selbstverständlich.

	2017	2016	Differenz
GESAMT-UNTERNEHMEN	CHF	CHF	%
Umsatz	33'364'617	31'570'808	5.7 %
EBITDA	11'220'142	9'913'970	13.2 %
Cashflow	10'471'013	9'179'200	14.1 %
GÄSTEZAHLEN			
Ersteintritte	779'420	685'524	13.7 %
Gäste auf Berg	556'980	489'952	13.7 %
Frequenzen	2'847'597	2'460'152	15.7 %

Haben Sie gewusst?

Die Zahnstange der Zahnradbahn zwischen Alpnachstad und Pilatus Kulm hat 107'000 Zähne. Ein Antriebsrad der Zahnradbahn dreht sich 3'360 Mal pro Fahrt. Die Dragon Ride legt im Jahr 20'000 km zurück – quasi eine halbe Weltumrundung.

Oft tut sich der Himmel auf wenn man das steilste Stück mit der Zahnradbahn erklommen hat. Die Wolken verschwinden und geben den Blick frei. Auf eine Bergwelt, die den Atem raubt und die Besucher staunen lässt.

Morgens begrüsst die Leuchtenstadt ihre Besucher mit Nebelschwaden, die über den See ziehen. Der See, auf dem Reisende der Goldenen Rundfahrt später in einem der Schiffe bis nach Alpnachstad gelangen. Die Goldene Rundfahrt wird ihrem Namen gerecht. Das Premium Produkt der PILATUS-BAHNEN AG führt seine Gäste durch alle Attraktionen von Luzern: Stadt, See, Berge. In Alpnachstad angekommen lockt die Fahrt mit der steilsten Zahnradbahn der Welt. Man versinkt förmlich in die bequemen Polster des Triebwagens. Bahnwagen, die schon viel erlebt haben und mit grosser Aufmerksamkeit gepflegt werden. Die Spezialisten prüfen die Anlagen regelmässig auf Herz und Nieren. Vielleicht bekommen sie bald neues Rollmaterial, so die Idee für das Grossprojekt Zahnradbahn 2022. Im Jahr 2018 werden die Weichen dafür gestellt. Die intensive Projektierungsarbeit wird zeigen, wie das Projekt umgesetzt werden soll. Eines ist sicher, die Locher-Technik mit den horizontal liegenden Zahnrädern bleibt. Und gewiss ist, dass bis dahin noch viele Gäste staunen. Während die Dohlen Flugkünste an den Himmel zaubern, die Flügel ausbreiten und schweben. Fast wie Fliegen fühlt sich auch die Fahrt mit der Dragon Ride in die Fräkmüntegg an, den Blick frei auf die grandiose Aussicht. Von dort geht es in der Panorama-Gondelbahn schwebend über ein einmaliges Naturgebiet bis nach Kriens. Mit dem Bus gelangt man zurück in die Leuchtenstadt. Dahin, wo Stunden zuvor die Reise begann.

AUSSICHTSREICH



Haben Sie gewusst?

Die Steinbockkolonie am Pilatus zählt ca. 115 Tiere. 144 Personen haben im Jahr 2017 die Steinbock Safari genossen. 7 Wildhüter sind am Pilatus für die Steinbock Safari im Einsatz.

Die Gastronomie am Pilatus kreiert mit kleinen Details gaumenschmeichelnde Küche. Die Natur schafft den spektakulären Rahmen und verwöhnt die Gäste mit Aussicht.

Mächtig, majestätisch, unnahbar und doch fast zum Greifen nah. Das sind die Steinböcke auf dem Pilatus. Zumindest wenn man weiss, wo sie sind und wann sie aus den Felsen kommen. Auf der Steinbocksafari erlebt man sie hautnah. Denn ehemalige Wildhüter wissen genau, wann die Bergtiere sich zum Stelldichein treffen. Die Steinbock Safari wird rege gebucht und besucht. Sie bietet sich auch gut als Rahmenprogramm an, zum Beispiel für Seminare. Unvergesslich ist es, wenn Seminargäste die Nacht am Berg verbringen und

ihre Kopfarbeit mit einem Ausflug ins Gelände kombinieren. Gäste, die auf dem Pilatus übernachten erleben, wie sich Luzern und der Rest der Schweiz tief aus der Dunkelheit schält. Auch die Kulinarik kommt bei der Steinbock Safari nicht zu kurz. Der Apéro an der Steinbockbar und die Weitsicht lassen erahnen, dass Augen und Gaumen gleichermassen verwöhnt werden. Nach einer kurzen Tour mit den Wildhütern folgt ein kulinarischer Genuss in 4-Gängen. Gut gesättigt fällt man in einen tiefen Schlaf. Doch, die Vorfreude auf das frühmorgendliche Rendez-vous mit den Steinböcken und das reichhaltige Frühstücksbuffet im Anschluss lockt selbst Langschläfer früh aus dem Bett.





Haben Sie gewusst?

Die Mitarbeitenden der Hotel- und Gastronomiebetriebe waren 95'276 Stunden für das Wohl der Gäste im Einsatz. Rund 11'500 Besucherinnen und Besucher haben auf dem Pilatus übernachtet.



Auch in den Restaurants Krienseregg, Fräkmüntegg und im Chalet in Alpnachstad verwöhnen die Gastgeber ihre Gäste mit Freude. Erleben macht hungrig. Und es gibt viel zu erleben, von früh bis spät. Wenn die Nacht den Berg in Dunkelheit hüllt, bevölkern Besucher der beliebten Astronomieabende den Pilatus. Sie staunen ins Himmelszelt, verzaubert von der Weite des Universums und dem Glanz der Sterne. Verzaubern? Das tut der Pilatus auch im Winter. Wenn der Glühwein aus den Bechern dampft und wärmt, während die Besucher durch die Marktstände am Christkindlimarkt flanieren. Dieser Anlass bildet gleichzeitig den Auftakt für

den Winterzauber. Dieser findet im Winter 2017/18 zum ersten Mal statt. Die Eisskulpturen, geschaffen von Künstlern, strahlen mit der Sonne um die Wette. Die Weihnachtszeit findet einen fulminanten Abschluss an Silvester. Um Mitternacht stehen unzählige Gäste und Mitarbeitende gemeinsam in der Galerie, heissen das neue Jahr Willkommen und geniessen die Aussicht. Auf die halbe Schweiz, auf zahlreiche Feuerwerke und auf ein neues Jahr. Ein Jahr, das seine Gäste im Bereich Hotellerie und Gastronomie in einigen Angeboten mit attraktiven Veränderungen begrüsst.



BERGSYMPHONIE

Musikalische Klänge locken Menschen auf den Berg. Die Kulisse dient als Eindrucksverstärker. Und die Gämsen machen sich auf, im Takt zu wippen.

Bereits zum Saisonbeginn zeigt sich der Pilatus von seiner musikalischen Seite. 100 Pilatus-Musikanten schicken Alphorn- und Ländlerklänge in die Ferne. Der Pfarrer weicht das Gipfelkreuz auf dem Oberhaupt und segnet die Musikanten für die Saison. Eine Saison, die reibungslos verläuft. So viele Gäste wie nie zuvor lassen sich musikalisch verwöhnen. Das Jahr 2017 begeistert mit unterschiedlichen Klängen. Am 26. August findet erstmals das «Pilatus on the Rocks» statt. Dada ante portas machen den Auftakt. Bald schickt die Sonne ein paar letzte Strahlen und taucht die Kulisse in Orangenlicht. Nicht ganz der rote Teppich, aber doch ein schöner Auftakt für Henrik Belden. Das Publikum zollt seinen sanften Klängen Respekt mit aufmerksamem Zuhören. Und

dann folgt der Showact, der wohl viele der Besucher auf den Pilatus lockte. Ab der ersten Minute rocken Mando Diao die Bühne. Die Bässe wummern durch den Körper und beflügeln den Geist. Beeindruckt von schönen, klassischen Klängen sind auch die Besucher der Gipfel-Konzerte des Luzerner Symphonieorchesters. Bilder und Eindrücke sind es, die sich im menschlichen Gehirn besonders gut verankern. Deshalb realisieren die Verantwortlichen aus dem Marketing im Jahr 2017 kurze Imagefilme für verschiedene Bereiche. Die Filme kommen sehr gut an: Das Video über den PILU-Seilpark zählt über 300'000 Views. Es sind Eindrücke, die Lust auf einen Besuch machen. Viele Gäste kommen aus der Schweiz. Die Kampagnen und die Medienarbeit zeigen Wirkung. Auch in den Märkten Asien und USA legt man massiv zu und die Zahlen aus Europa entwickeln sich wieder positiv. Das Jahr 2017 ist eine gelungene Komposition.



Haben Sie gewusst?

Für das «Pilatus on the Rocks» wurden 10 Tonnen Material auf Pilatus Kulm transportiert. Die Aufbauarbeiten dauerten 48 Stunden. Es waren rund 200 Mitarbeitende (Hotels&Gastronomie, Bahnen, Verwaltung) im Einsatz. Insgesamt wurden 134 Medien- und Studienreisen am Pilatus durchgeführt. Auf Instagram gibt es rund 130'000 Posts mit dem #pilatus.



MERCHANDISING

ANZIEHEND



ONLINE

WELTENVERBINDEND



Haben Sie gewusst?

Die Pilatus-Kollektion wird alle drei Jahre erneuert. Das gesamte Sortiment in den Shops, auch die Souvenirs, wird laufend optimiert. Die Umsatzsteigerung aller vier Shops liegt im Jahr 2017 bei 17%.

In vier Shops sind die neue Pilatus-Kollektion für den Alltag und ein umfangreiches Souvenirangebot erhältlich. Einer davon steht mitten in der Stadt.

Mit dem Shop in der Luzerner Altstadt ist der Pilatus näher bei den Menschen. Passanten bekommen Fahrkarten, Rundreisebillette, Gutscheine. Im Schaufenster hängen Pullover, Jacken, T-Shirts aus der neuen Merchandisingkollektion. Die überarbeiteten Schnitte, die verfeinerten Designs kommen bei ausländischen Touristen und bei Schweizern gut an. Auch auf Pilatus Kulm, Alpnachstad und in Kriens werden die Shops rege besucht. Sie bieten Gästen eine gelungene Abwechslung. Abwechslung verspricht zudem das Souvenir-Sortiment, das laufend überarbeitet, ergänzt und optimiert wird. Mancher Gast nimmt ein Souvenir heim – als ein Stück Erinnerung zum Anfassen.

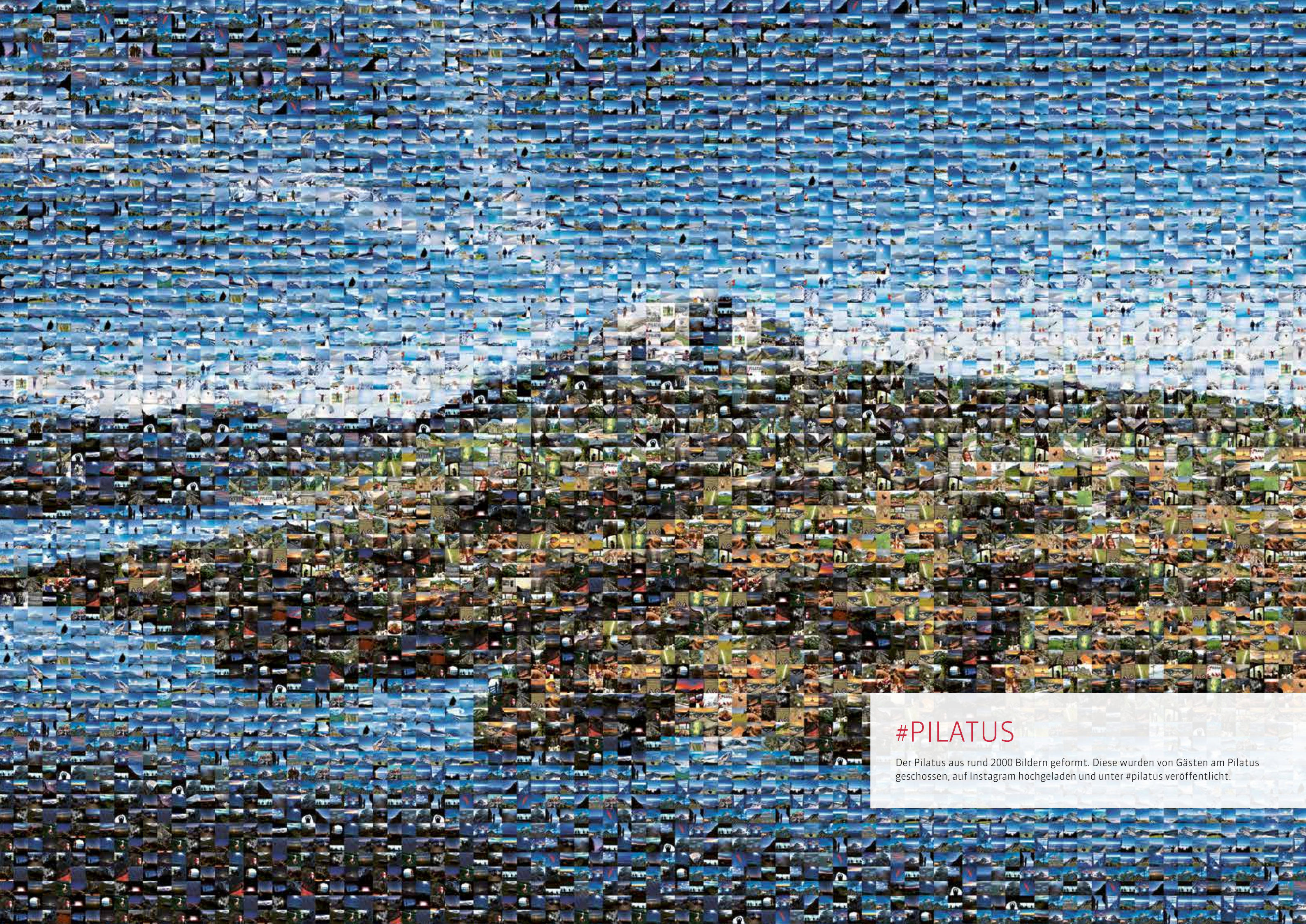
Fesselnde Bilder für virtuelle Brillenträger, Erlebnisse in Videoform, eine 3D-Karte für die bessere Übersicht: Der neue Web-auftritt macht den Brückenschlag zwischen online und offline.

Der Onlineauftritt bekommt ein frisches Outfit. Unzählige Arbeitsstunden fließen in das Projekt. Die neue Website ist lebendiger und schafft bereits im Wohnzimmer Bergerlebnisse. Die Gäste bekommen richtig Lust auf einen Ausflug und reale Abenteuer. Vorfreude wecken und in Erinnerungen schwelgen – dafür sorgen Filme und Virtual Reality-Elemente. Gut möglich, dass ein weitgereister Pilatus-Besucher Wochen nach seiner Reise daheim am Computer sitzt. Die Ärmel seines Pullovers mit dem Pilatus Drachenlogo sind hochgekrempelt. Er betrachtet die Videos und Bilder. Und taucht nochmals ein, in die wunderbare Welt der 2132 Möglichkeiten am Pilatus.

Haben Sie gewusst?

547'000 Menschen haben die neue Website besucht, seit sie aufgeschaltet wurde. 1'850 Arbeitsstunden wurden in die Realisation der neuen Website investiert. Zwei Virtual Reality-Brillen sind im Einsatz.





#PILATUS

Der Pilatus aus rund 2000 Bildern geformt. Diese wurden von Gästen am Pilatus geschossen, auf Instagram hochgeladen und unter #pilatus veröffentlicht.



Haben Sie gewusst?

Im Jahr 2017 haben insgesamt 353 Personen in den Tree Tents übernachtet. 18'895 kleine und grosse Kletterer haben den Seilpark besucht. Insgesamt hängen im Seilpark 6.5 Kilometer Drahtseile. Von April bis Oktober haben die Mitarbeitenden 6'966 Stunden für die Sicherheit der Gäste und deren Betreuung gesorgt.



Nervenkitzel und Spass: egal ob Sommer oder Winter, blau oder grau. Am Pilatus läuft immer was.

Es ist keiner zu klein, ein Kletterer zu sein. Dieser Überzeugung ist man auch bei der PILATUS-BAHNEN AG. Deshalb hat man im Sommer für die ganz Kleinen den PILU-Seilpark eröffnet. Es ist erstaunlich, wie flink sie sich zwischen den Bäumen bewegen. Oft sind es die Eltern, die ihre Schützlinge dann aus der Höhe auf den Boden locken müssen. Vom Kleinsten bis zum Grössten werden alle von den Mitarbeitenden des grössten Seilparks der Zentralschweiz instruiert. Denn, Sicherheit wird am Pilatus gross geschrieben. Die Verantwortlichen kontrollieren und warten die verschiedenen

Parcours täglich. Bevor sich die Gäste nach absolvierter Sicherheitsinstruktion von Plattform zu Plattform hangeln. Manche elegant, andere weniger. Allen gemeinsam ist der Spass. Manchmal mit Respekt vor dem ersten Schritt, bis man in der Luft ist.

In der Luft ist man auch, wenn man in den Tree Tents übernachtet. Die «Baumzelte» haben etwas von «Zelten für Einsteiger». Denn die Gäste am Pilatus müssen sich weder mit Heringen noch Zeltstangen auseinandersetzen. Die Zelte sind bereits fixfertig aufgehängt – das ist der Clou an dieser Neuheit. In den Tree Tents übernachtet man über dem



Boden. Und so kommt es, dass selbst ausgefuchste Zeltprofis Zelten neu erleben. Denn das Gefühl, quasi in der Luft liegend zu schlafen, ist einzigartig. Einzigartig ist auch die Kombination mit einem abendlichen Abenteuer im Seilpark und dem Nachtessen im Restaurant Fräkmüntegg. Gut gesättigt mit Grillfleisch, Salat und Kartoffeln schlummert man schwebend im Tree Tent.

Nicht schwebend aber rutschend geht es im Jahr 2017 wieder einmal ins Tal. Frau Holle ist guter Laune und schüttet reichlich

Schnee. So ist es auch für die Mitarbeitenden der PILATUS-BAHNEN AG ein Highlight, dass man im Januar und Februar die Schlittelpisten bis nach Kriens endlich wieder einmal öffnen kann. Der Schlittelspass ist ein Erlebnis, das grossen Anklang findet. Ende Jahr lockt der Winter nochmals. Und zahlreiche kleine wie grosse Gäste geniessen die rasante Fahrt zumindest bis in die Krienseregg. Ein Spass, der mit Blick auf die vergangenen, schneearmen Jahre Seltenheitswert hat.

Haben Sie gewusst?

Am Pilatus erleben Gäste Schlittelspass auf rund 12 Kilometern Schlittelpisten. In der Saison 2017 wurden 5'651 Schlitten vermietet. An insgesamt 38 Tagen konnte geschlittelt werden. Für das Einrichten der Pisten Anfang Saison sind zwei Mitarbeiter während 14 Tagen im Einsatz.



BERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

In der ersten Januarhälfte fiel der Schnee in tiefe Lagen. Somit waren die Bedingungen zur Eröffnung der Schlittelpiste ideal. Der Start ins Jahr 2017 war dadurch von einer deutlichen Steigerung der Frequenzen gegenüber dem Vorjahr gezeichnet.

Der Vorsprung an Frequenz- und Gästezahlen konnte das ganze Jahr hindurch gehalten werden. Dies dank den guten Wetterbedingungen und einer grundsätzlich positiven Entwicklung in der Tourismusbranche.

So resultierte für das Gesamtjahr 2017 mit 2'847'597 Frequenzen eine Steigerung von 15.7% gegenüber dem Vorjahr. Dabei durften am Pilatus 779'420 Gäste begrüsst werden (+13.7%). Davon reisten 556'980 auf den Pilatus. Das Gruppengeschäft entwickelte sich kongruent zu den Gästezahlen und ist um 17.2% gewachsen.

Die Steigerung der Gästezahlen konnte in fast allen Bereichen der PILATUS-BAHNEN AG in höhere Umsätze umgemünzt werden. Somit erreichte der Gesamtumsatz CHF 33.4 Mio., was eine Zunahme von CHF 1.8 Mio. bzw. 5.7% bedeutet.

Der Personalaufwand belief sich auf CHF 12.9 Mio. Gemessen am Gesamtumsatz ergibt dies einen Personalkostensatz von 38.5%. Auch dieses Jahr profitieren alle unsere Mitarbeitenden vom Mitarbeitererfolgsbeteiligungsmodell. Dieser Betrag wurde in der Position bereits berücksichtigt.

Der Betriebsaufwand konnte im Vergleich zum Vorjahr um 2.2% gesenkt werden. Er beläuft sich für das Geschäftsjahr 2017 auf 18.5% des Gesamtumsatzes.

Das Betriebsergebnis EBITDA beläuft sich auf CHF 11.2 Mio. Dies bedeutet eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von CHF 1.3 Mio. und eine Steigerung der EBITDA-Marge um 2.2 Prozentpunkte auf 33.6%.

Der Cashflow konnte gegenüber dem Vorjahreswert um CHF 1.3 Mio. gesteigert werden und beträgt CHF 10.5 Mio., was 31.4% des Gesamtumsatzes bzw. 9.1% der Gesamtinvestitionen entspricht.

Der Reingewinn erhöhte sich um 7.3% auf CHF 1'367'764. Die Bruttodividende pro Aktie beträgt 65% bzw. brutto

CHF 32.50. Aufgrund des guten Ergebnisses kann der Verwaltungsrat den Aktionären zusätzlich eine Sonderdividende von CHF 7.50 pro Aktie vorschlagen.

Im Berichtsjahr waren Anlagenzugänge von insgesamt CHF 0.9 Mio. zu verzeichnen. Zudem wurden CHF 0.5 Mio. für Vorabklärungen in das Projekt «Neukonzeption Zahnradbahn» investiert, was in der Bilanz unter Anlagen im Bau ausgewiesen wird. Es wurden ordentliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 2.7 Mio. vorgenommen. Der Nettobuchwert der Anlagenrechnung beträgt mit CHF 28.7 Mio. 25% des Anschaffungswertes, was auf einen hohen Substanzwert hinweist. Weitere Details zu den Sachanlagen sind auf Seite 25 ersichtlich.

Der Bestand an flüssigen Mitteln per 31. Dezember 2017 konnte um CHF 8.3 Mio. auf CHF 22.2 Mio. erhöht werden.

Der Verwaltungsrat der PILATUS-BAHNEN AG nimmt jährlich eine Risikobeurteilung vor. Die Risikobeurteilung ermöglicht sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken, als auch die Ergreifung entsprechender Massnahmen. Zum Risikobeurteilungsprozess gehören: die systematische Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Vermeidung oder Minimierung von Risiken. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikolage der PILATUS-BAHNEN AG im Wesentlichen nicht verändert. Der Verwaltungsrat der PILATUS-BAHNEN AG hat die Risikobeurteilung im Berichtsjahr an seiner Sitzung vom 15. Dezember vorgenommen.

BILANZ

	31.12.2017		31.12.2016	
	CHF	%	CHF	%
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	22'156'420	41.2	13'892'677	29.7
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	144'643	0.3	144'643	0.3
Forderungen aus Leistungen	549'739	1.0	437'568	0.9
Übrige kurzfristige Forderungen	261'390	0.5	455'706	1.0
Warenvorräte	1'002'552	1.9	745'105	1.6
Aktive Rechnungsabgrenzung	402'247	0.7	530'416	1.1
Umlaufvermögen	24'516'991	45.5	16'206'115	34.6
Sachanlagen	114'531'662		113'717'462	
Abschreibungsrechnung	- 85'794'240		- 83'139'013	
Buchwert Sachanlagen	28'737'422	53.4	30'578'449	65.3
Anlagen im Bau	549'870	1.0	0	0.0
Grundstücke	34'000	0.1	34'000	0.1
Anlagevermögen	29'321'292	54.5	30'612'449	65.4
Total Aktiven	53'838'283	100.0	46'818'564	100.00
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Leistungen	1'456'990	2.7	1'816'814	3.9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'508'428	4.7	2'120'228	4.5
Passive Rechnungsabgrenzung	2'917'875	5.4	2'704'631	5.8
Kurzfristiges Fremdkapital	6'883'293	12.8	6'641'673	14.2
Rückstellungen langfristig	37'627'000	69.9	31'227'000	66.7
Langfristiges Fremdkapital	37'627'000	69.9	31'227'000	66.7
Fremdkapital	44'510'293	82.7	37'868'673	80.9
Aktienkapital	1'320'000	2.5	1'320'000	2.8
Gesetzliche Gewinnreserven	2'750'000	5.1	2'750'000	5.9
Freie Reserven	3'350'000		3'250'000	
Eigene Kapitalanteile	- 70'627		- 70'962	
Gewinnvortrag	610'853		426'063	
Jahresergebnis	1'367'764		1'274'790	
Freiwillige Gewinnreserven	5'257'990	9.8	4'879'891	10.4
Eigenkapital	9'327'990	17.3	8'949'891	19.1
Total Passiven	53'838'283	100.0	46'818'564	100.0

Da die Werte in ganzen CHF dargestellt sind, kann es in der Darstellung zu Rundungsdifferenzen kommen.

ERFOLGS-
RECHNUNG

	2017	2016
	CHF	CHF
Verkehrsumsatz	21'207'676	19'383'212
Umsatz Hotellerie	1'127'356	1'309'986
Umsatz Gastronomie	7'110'099	7'096'366
Umsatz Merchandising	2'568'086	2'199'829
Umsatz Freizeitanlagen	474'068	886'167
Übriger Ertrag	877'333	695'248
Nettoerlös	33'364'617	31'570'808
Warenaufwand Gastronomie	- 1'944'066	- 2'017'350
Warenaufwand Merchandising	- 1'183'164	- 891'757
Bruttoerfolg I	30'237'388	28'661'701
Personalaufwand	- 12'853'396	- 12'448'218
Bruttoerfolg II	17'383'992	16'213'483
Allgemeiner Betriebsaufwand	- 527'529	- 559'031
Unterhalt und Reparaturen	- 1'454'199	- 1'628'567
Miete und Leasing	- 112'048	- 229'330
Sachversicherungen	- 331'518	- 329'733
Gebühren und Abgaben (Konzessionen)	- 553'074	- 502'138
Energie und Entsorgung	- 724'384	- 690'177
Verwaltungsaufwand	- 915'584	- 820'929
Werbung und Verkauf	- 1'545'513	- 1'539'608
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	11'220'142	9'913'970
Ordentliche Abschreibungen	- 2'703'248	- 2'704'410
Betriebsergebnis nach Abschreibungen (EBIT)	8'516'894	7'209'560
Finanzaufwand und Finanzertrag	107'292	112'419
Betriebsfremder Aufwand und betriebsfremder Ertrag	86'059	93'877
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	- 6'400'000	- 5'450'000
Steuern	- 942'481	- 691'066
Jahresergebnis	1'367'764	1'274'790

Da die Werte in ganzen CHF dargestellt sind, kann es in der Darstellung zu Rundungsdifferenzen kommen.

GELDFLUSS-RECHNUNG

	2017	2016
	CHF	CHF
Geschäftsbereich (indirekte Methode)		
Jahresergebnis	1'367'764	1'274'790
Abschreibungen	2'703'248	2'704'410
Veränderung von Rückstellungen	6'400'000	5'200'000
Cashflow	10'471'013	9'179'200
Veränderung Wertschriften	0	12'325
Veränderung Forderungen	82'146	- 395'257
Veränderung Warenlager	- 257'446	32'304
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	128'169	- 189'445
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	28'376	- 115'414
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	213'244	102'269
Veränderung eigene Kapitalanteile	335	0
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	10'665'836	8'625'982
Investitionsbereich		
Investitionen Sachanlagen	- 862'222	- 2'187'614
Investitionen Anlagen im Bau	- 549'870	339'890
Desinvestitionen Sachanlagen	0	44'009
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 1'412'092	- 1'803'715
Finanzierungsbereich		
Dividendenzahlung	- 990'000	- 858'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 990'000	- 858'000
Total Veränderung der flüssigen Mittel	8'263'743	5'964'267
Bestandesnachweis		
Flüssige Mittel gemäss Schlussbilanz	22'156'420	13'892'677
Flüssige Mittel gemäss Eröffnungsbilanz	13'892'677	7'928'410
Veränderung der flüssigen Mittel	8'263'743	5'964'267

Da die Werte in ganzen CHF dargestellt sind, kann es in der Darstellung zu Rundungsdifferenzen kommen.

ANLAGEN-RECHNUNG

	Bestand 31.12.2016	Zugang 2017	Abgang 2017	Bestand 31.12.2017	Buchwert 31.12.2017
ANLAGENRECHNUNG	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Stockwerkeigentum Inseliquai, Luzern	1'245'970	42'000	0	1'287'971	127'152
Zentrale Dienste	1'027'625	102'961	0	1'130'586	208'782
Personalhaus Alpnachstad	1'650'812	5'176	0	1'655'988	1'227'561
Gondelbahn Kriens – Fräkmüntegg	24'686'366	4'903	15'316	24'675'954	1'075'553
Luftseilbahn Fräkmüntegg – Pilatus	19'389'338	35'890	0	19'425'228	4'173'409
Zahnradbahn Alpnachstad – Pilatus	12'064'969	412'507	0	12'477'476	2'700'919
Hotel Pilatus-Kulm	24'879'668	110'730	21'399	24'968'999	4'622'200
Hotel Bellevue	8'712'667	0	0	8'712'667	2'724'969
Panoramagalerie	12'155'157	0	0	12'155'157	7'435'485
Restaurant Krienseregg	905'184	0	0	905'184	14'172
Restaurant Fräkmüntegg	4'722'429	8'300	0	4'730'729	3'442'438
Restaurant Fräkmüntalp	475'756	0	0	475'756	206'121
Restaurant Chalet, Alpnachstad	826'326	0	0	826'326	275'491
Merchandising	153'308	0	0	153'308	0
Pilatus Shop Luzern	441'255	3'684	0	444'939	358'635
Freizeitanlagen	380'632	136'070	11'308	505'395	144'534
Total	113'717'462	862'222	48'023	114'531'662	28'737'422

ABSCHREIBUNGSRECHNUNG

Stockwerkeigentum Inseliquai, Luzern	1'143'390	17'428	0	1'160'819	
Zentrale Dienste	812'312	109'492	0	921'804	
Personalhaus Alpnachstad	318'764	109'663	0	428'427	
Gondelbahn Kriens – Fräkmüntegg	23'554'107	61'610	15'316	23'600'401	
Luftseilbahn Fräkmüntegg – Pilatus	15'009'198	242'621	0	15'251'819	
Zahnradbahn Alpnachstad – Pilatus	9'537'301	239'256	0	9'776'557	
Hotel Pilatus-Kulm	19'829'155	539'043	21'399	20'346'799	
Hotel Bellevue	5'666'708	320'990	0	5'987'698	
Panoramagalerie	4'106'374	613'298	0	4'719'672	
Restaurant Krienseregg	886'871	4'141	0	891'012	
Restaurant Fräkmüntegg	979'896	308'395	0	1'288'291	
Restaurant Fräkmüntalp	249'847	19'788	0	269'635	
Restaurant Chalet, Alpnachstad	523'191	27'643	0	550'834	
Merchandising	153'308	0	0	153'308	
Pilatus Shop Luzern	12'209	74'095	0	86'304	
Freizeitanlagen	356'382	15'786	11'308	360'861	
Total	83'139'013	2'703'249	48'023	85'794'240	

BUCHWERT ANLAGENRECHNUNG

Total Anlagenrechnung	113'717'462	862'222	48'023	114'531'662	
Total Abschreibungsrechnung	83'139'013	2'703'249	48'023	85'794'240	
Total Buchwert Anlagenrechnung	30'578'449	- 1'841'027	0	28'737'422	

Da die Werte in ganzen CHF dargestellt sind, kann es in der Darstellung zu Rundungsdifferenzen kommen.

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

1. IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTE BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 959c Abs. 1 OR) erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diese Werte werden individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen, wobei der Restbestand pauschal wertberichtigt wird.

Vorräte

Vorräte werden zum Anschaffungswert bewertet. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen. Zusätzlich wird pauschal eine Wertberichtigung von einem Drittel vorgenommen.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich den Abschreibungen bilanziert.

Fremdwährungspositionen

Die Positionen in Fremdwährungen in EUR wurden in der Erfolgsrechnung zu Monatsmittelkurse gemäss ESTV und in der Bilanz per 31.12.2017 mit 1.1705 umgerechnet (31.12.2016: 1.0733).

2. ANGABEN, AUFSCHLÜSSELUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt wie im Vorjahr im Jahresdurchschnitt nicht über 250 Mitarbeitenden.

Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Wie im Vorjahr bestehen keine Leasingverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 31.12.2017 bestand eine Verbindlichkeit gegenüber der Vorsorgeeinrichtung von CHF 144'968 (Vorjahr: CHF 131'202).

Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und weitere wesentliche Auflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr netto keine stillen Reserven aufgelöst.

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Der ausserordentlichen Aufwand von CHF 6'400'000 (Vorjahr: CHF 5'450'000) entstand durch die Bildung von Rückstellungen.

3. WEITERE VOM GESETZ VERLANGTE ANGABEN (ART. 959C, ABS. 1, ZIFF. 4 OR)

EIGENE AKTIEN	Stück
Bestand per 31.12.2016	212
Veränderungen im GJ 2017	
zum Ø-Preis von CHF 2'120.00	- 1
Bestand per 31.12.2017	211

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

	2017	2016
VERPFÄNDETE AKTIVEN	CHF	CHF
Buchwert der verpfändeten Aktiven	488'825	488'825
Eingetragene Grundpfandrechte	11'000'000	11'000'000

GEWINN- VERWENDUNG

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

	2017		2016	
BILANZGEWINN	CHF	%	CHF	%
Gewinnvortrag	610'853		426'063	
Jahresergebnis	1'367'764		1'274'790	
Total	1'978'617		1'700'853	
VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES				
Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:				
Dividende auf CHF 1'320'000	858'000	65	858'000	65
Ausschüttung einer einmaligen Sonderdividende von CHF 7.50 brutto pro Namenaktie	198'000	15	132'000	10
Zuweisung an die freien Reserven	100'000		100'000	
Vortrag auf neue Rechnung	822'617		610'853	
Total	1'978'617		1'700'853	
Bei Annahme dieses Antrages durch die Generalversammlung wird folgende Dividende ausgeschüttet.				
Namenaktie à nominal CHF 50, Bruttodividende	32.50		32.50	
Einmalige Sonderdividende (brutto) pro Namenaktie	7.50		5.00	
Total Ausschüttungen pro Namenaktie	40.00		37.50	

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
PILATUS-BAHNEN AG
Alpnach

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der PILATUS-BAHNEN AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (gemäss Geschäftsbericht 2017, Seiten 22 bis 27) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um in Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung

umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

N. K. *M. Ingold*

Norbert Kühnis Marc Ingold
Revisionsexperte Revisionsexperte
Leitender Revisor

Luzern, 22. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers AG, Werfstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



VERWALTUNGSRAT

André Zimmermann, Vizepräsident, Horw | Bruno Thürig, Präsident, Ramersberg | Hans Grüter, Hergiswil NW | Urs Jenny, Ennetbürgen | István Szalai, Rothenthurm | Urs Küchler, Alpnach Dorf



GESCHÄFTSLEITUNG

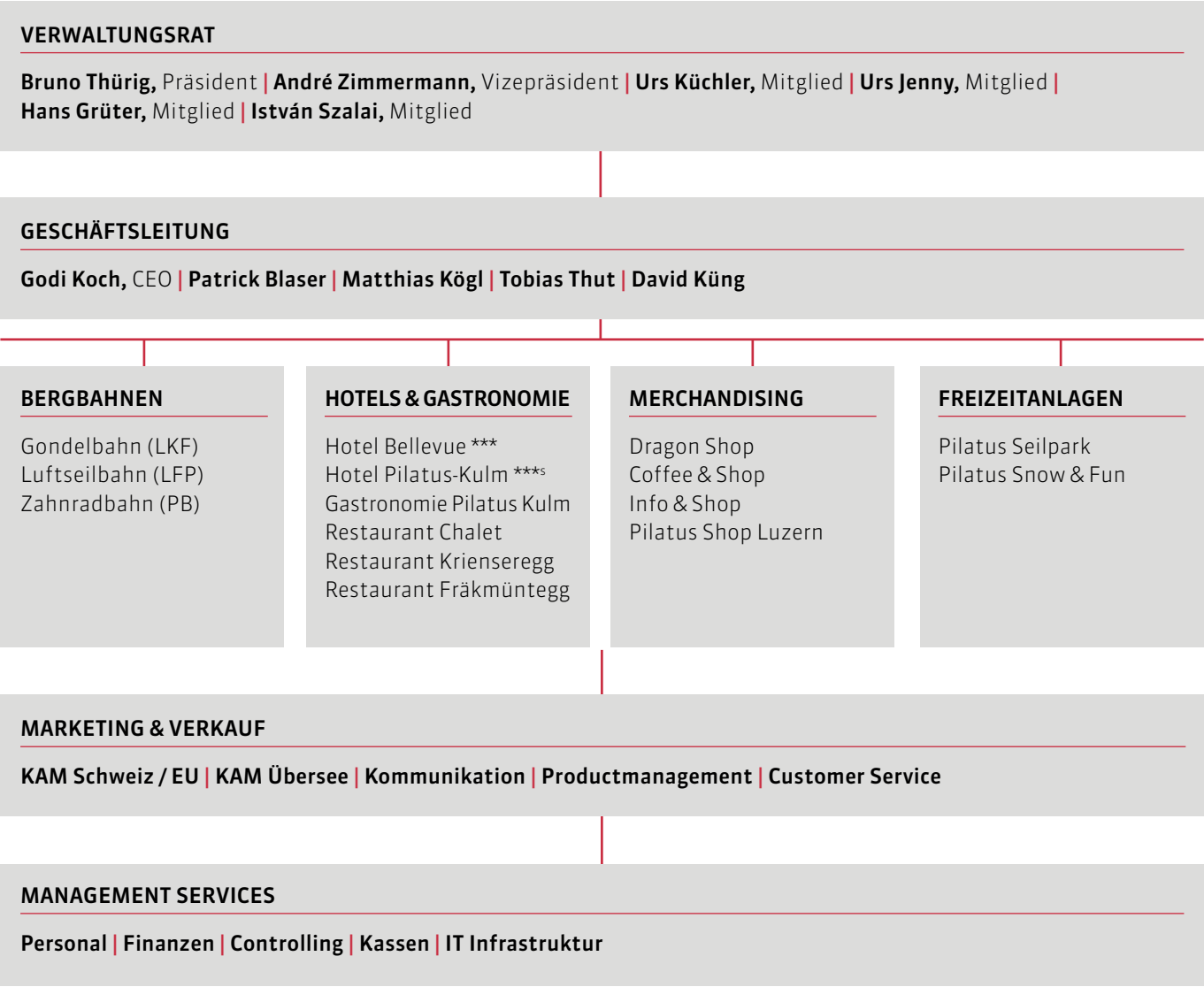
Tobias Thut, Marketing & Verkauf | Patrick Blaser, Technik & Betrieb | Godi Koch, CEO | David Küng, CFO / Management Services | Matthias Kögl, Hotels & Gastronomie

REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

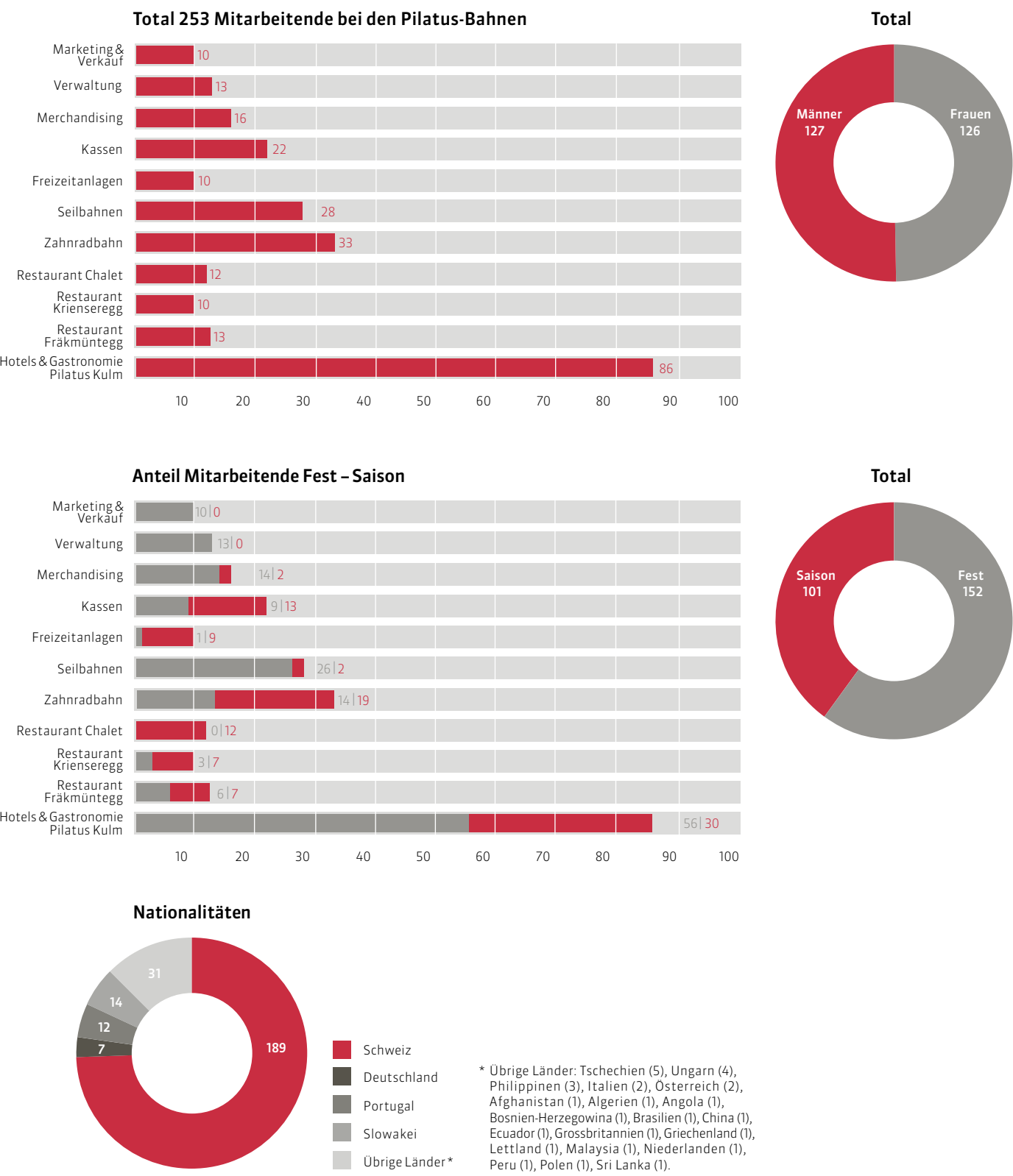
ORGANIGRAMM

31.12.2017



ZAHLEN UND FAKTEN

ZU MITARBEITENDEN



IMPRESSUM

Herausgeber PILATUS-BAHNEN AG, Kriens | **Konzept, Gestaltung und Satz** Ultragrafis GmbH, Sonja Rogger, Luzern | **Fotografie** Sean Scott, Australien; Rainer Eder, Luzern; Armin Grässl, Seelisberg; Hanno Mackowitz, Innsbruck; Pollhammer GmbH, Österreich; Stefan Schlumpf, Chur; Sebastian Schneider, PPR Media Relations AG, Zürich; Neil Smorthit, Buochs; Marco Thali, Luzern | **Textkonzept und Texte** wortsprudel.ch, Yvonne Ineichen | **Druck** von Ah Druck AG, Sarnen **Auflage** 4'000 Ex. | **Generalversammlung der PILATUS-BAHNEN AG** Donnerstag, 17. Mai 2018, Messe Luzern, Eingang Halle 3/4

PILATUS-BAHNEN AG
Schlossweg 1
CH-6010 Kriens / Luzern
Switzerland

Tel. +41 (0)41 329 11 11
Fax +41 (0)41 329 11 12
info@pilatus.ch
www.pilatus.ch

